

Abg. Atenstädt: Ich sollte glauben, daß der Antrag, welchen ich gestellt habe, wirklich nothwendig erscheine, und dieses sich wirklich bewiesen habe. Daß aber auch der Antrag dem Beschlusse, welcher von der Kammer gefaßt wurde, nicht entgegen sei, wird sich bald zeigen, wenn man meinen Antrag mit jenem Beschlusse vergleicht. Jener Beschluß war allgemeiner Natur, und mein Antrag ist speciell. Hat die Deputation über den besagten Gegenstand schon berathen, so wird ihr auch bald möglich sein, darüber ein Gutachten mitzutheilen. Sollte aber erst in der Deputation eine allgemeine Berathung gepflogen, wieder ein königl. Commissar gehört werden, so fürchte ich, daß der Bericht erst erscheint, wenn wir mit dem gesammten Budget fertig sind. Gleichwohl glaube ich, daß sich die Sache besonders herausgehoben, leicht abmachen läßt, und ich würde daher nochmals darauf antragen, daß dieser Gegenstand bald in Berathung gezogen würde.

Abg. Claus: Die Besorgniß des Redners vor mir wünschte ich vorläufig beschwichtigen zu können, indem ich meine Uebersetzung nochmals dahin ausspreche, daß, wenn auch der Regierung eine von den bewilligten Positionen unter gewissen Voraussetzungen abweichende Verwendung gestattet werden sollte, dieß in manchen Fällen gewiß sehr nützlich sein dürfte; in der Hauptsache aber bei der verfassungsgemäßen Verantwortlichkeit der Minister, um deswillen hier kein Mißbrauch zu befürchten sein würde, weil der nächsten Ständeversammlung doch jedenfalls ein Rechenschaftsbericht vorzulegen ist.

Staatsminister v. Zeschau: Von Seiten des Ministeriums kann es ebenfalls nur gewünscht werden, daß dieser Gegenstand so bald, als möglich, in Richtigkeit gebracht werde. In Hinsicht des großen Einflusses aber, welchen diese Frage auf die vorliegende Position wegen der Feuerungsmaterialien haben soll, kann ich doch nicht der Ansicht des Abg. Atenstädt beistimmen, und sollte also meinen, da ausgesprochen wurde, daß dieser Punct so bald, als möglich, in Berathung komme, daß man sich nicht aufhalten lassen könne, wenigstens diesen Theil des Budgets zu beschließen.

Abg. v. Kiesenwetter: Die Kammer debattirt jetzt über zwei verschiedene Anträge, einmal über die Position in Bezug des Feuerungsmaterials, und das anderemal über den Antrag des Abg. Atenstädt, auf Vorlegung eines Deputationsberichtes über den vierten Punct im Decrete. Dieser Antrag ist noch nicht unterstützt. Ich halte aber für wünschenswerth, daß er unterstützt werde und daß auf diese Weise die Sache bald in Berathung komme. Nun habe ich das einzige Bedenken, daß der vorhin gefaßte Beschluß dem Antrage entgegenstehe. Was aber den Antrag in Beziehung auf das Feuerungsmaterial betrifft, so ist mir nicht klar, was dann geschehen soll, wenn wir jetzt nur 300 Thlr. bewilligen und das nicht hinreicht. Soll nicht eingesetzt werden, oder wie soll das Fehlende herbeigeschafft werden?

Abg. Sachse: Ich kann mir nicht vorstellen, daß die Kammer gehindert werde, sich über einzelne Positionen zu entschließen; denn wenn sich auch die Kammer über den vierten Punct bestimmt, so folgt doch daraus nicht, daß das, was an einem Orte erspart wird, auf einen andern übergehen kann, sondern setzt die Nachweisung voraus, ob das, was in einem Mi-

nisterium erspart worden, für ein anderes Ministerium verwendet werden konnte.

Abg. v. der Planitz trägt auf Abstimmung an.

Referent: Ich kann mich auch nicht mit der Ansicht einverstehen, daß, wenn eine veränderte Fassung im Decrete angenommen sei, man bei der Berathung anders verfahren müsse wie jetzt. Ich glaube, mit derselben Gewissenhaftigkeit hat man auch dann die Positionen zu prüfen, und in sofern glaube ich, kann die Beschlußnahme unmöglich Einfluß auf die einzelnen Positionen haben.

Vicepräsident: Tritt die Kammer der Ansicht des Abg. Atenstädt bei, die 500 Thlr. Feuerungsmaterial auf 300 Thlr. herabzusetzen? Sie wird mit 35 Stimmen verneint.

In Betreff der 88 Thlr. für Feuerwächterlöhne äußert der stellvertretende Secr. Mostik und Jänckendorf: Ich mache doch darauf aufmerksam, daß Vorsicht auf Feuer bei solchen Gebäuden besonders nothwendig sei, welche viele Staatspapiere enthalten, und ich halte dafür, daß 88 Thlr. gar nicht viel sind.

Staatsminister v. Zeschau: Die Regierung würde, wenn diese 88 Thlr. gestrichen werden sollten, in die Lage kommen, sie aus der Position für das Canzleipersonal bestreiten zu müssen; denn es ist äußerst nothwendig, daß für solche öffentliche Gebäude eine besondere Feueraufsicht und besondere Feuerlöschapparate gehalten werden. Diese Nothwendigkeit tritt auch namentlich bei diesem Hause ein, und ist auch in früherer Zeit immer anerkannt worden. Daher ist wünschenswerth, daß man diese Summe nicht abschneide, da die Sache so klar ist und die Regierung es gar nicht anders machen kann.

Abg. Atenstädt: Ich habe geglaubt, weil sich das Gesamtministerium im Schlosse befindet, und dieses schon Feuerwächter hat, so würden diese es übernehmen können; allein wenn man glaubt, daß es nöthig ist, so kann ich mein Bedenken fallen lassen.

Staatsminister v. Zeschau: Es scheint, als wenn die Bemerkung des Abg. Atenstädt sich durch den Umstand erledigt, daß das Gesamtministerium ein besonderes Gebäude auf der Schloßgasse ist, und der Aufwand für dasselbe aus einem besondern Fonds bestritten wird.

Damit erledigt sich dieser Antrag.

Abg. Nox verlangt hierauf noch das Wort, und äußert: Die Redactionsdeputation hat sich dahin vereinigt, das Deputationsgutachten so drucken zu lassen, daß es in die Sammlung der Beilagen gesetzt wird, und es würde sich die Frage herausstellen, ob es in der Sammlung der Beilagen zu den Protocollen gedruckt werden solle, welche sich in dem verkäuflichen Theile der Landtagsacten befinden?

Staatsminister v. Zeschau: Ich glaube, es findet hierbei gar kein Bedenken statt; im Gegentheil kann der Regierung nur wünschenswerth erscheinen, daß dieser Gegenstand zur öffentlichen Kenntniß komme, weil sie sich bewußt ist, daß sich nicht ein Gegenstand darunter befinde, über den sie nicht die freiesten Mittheilungen machen könnte.

Da die Zeit bereits sehr weit vorgerückt war, erklärt der Vicepräsident, daß hier die Berathung abgebrochen und